

Name des Programms	Realschule plus
Bundesland	Rheinland-Pfalz
Zuständigkeit / Ansprechpartner/in	Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Herbert Petri Tanja Anton Mittlere Bleiche 61, 55116 Mainz E-Mail: H. Petri (Herbert.Petri@mbwjk.rlp.de) E-Mail: T. Anton (tanja.anton@mbwjk.rlp.de)
Finanzierung	Land Rheinland-Pfalz
Art des Programms	Schulstrukturereform Zusammenführung der bisherigen Haupt- und Realschulen zur Realschule plus Schulgesetz des Landes Rheinland-Pfalz vom 30. März 2004 in geänderter Fassung von 22. Dezember 2008
Laufzeit	seit Schuljahr 2009/2010, der Umwandlungsprozess wird im Schuljahr 2013/2014 abgeschlossen
Zielgruppe / Größenordnung	alle Haupt- und Realschulen, Regionale Schulen, Duale Oberschulen im ersten Schuljahr 2009/2010 starteten 122 Schulen als Realschulen plus
Ziele	Realschule plus zielt auf organisatorische Veränderungen und neue pädagogische Aspekte: Längeres gemeinsames Lernen. Die Schullaufbahn und der erreichbare Schulabschluss werden mit der Realschule plus möglichst lange offen gehalten. Die Aufstiegsmöglichkeiten zu einem höheren Abschluss sollen verbessert werden. Möglichst alle Schülerinnen und Schüler sollen zu einem Abschluss geführt werden.
Konzeptionelle Schwerpunkte / Inhalte	Die Realschule plus wird in kooperativer und integrativer Form angeboten. Beide Varianten führen zum Abschluss der Berufsreife und zum qualifizierten Sekundarabschluss I. Vom Schuljahr 2011/12 an besteht die Möglichkeit, an Realschulen plus Fachoberschulen einzurichten. Realschule plus bietet:

	<ul style="list-style-type: none"> • mehr individuelle Förderung • mehr Praxis • neue Fächer
Elemente	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinere Klassen und mehr Lehrerstunden, max. 25 Schüler und Schülerinnen pro Klasse in der Orientierungsstufe • Neukonzeptionierung des Wahlpflichtbereichs ab Klasse 6: Der neue Wahlpflichtbereich gliedert sich in die Fächer Technik und Naturwissenschaften, Hauswirtschaft und Sozialwesen sowie Wirtschaft und Verwaltung. Alternativ kann Französisch als zweite Fremdsprache gewählt werden. • Integrative Unterrichtsprinzipien im Wahlpflichtbereich: Zusammen mit den jeweiligen Fachinhalten werden Kompetenzen in den Bereichen Berufsorientierung, Ökonomische und Informatische Bildung vermittelt. • Individuelle Förderung: Schulen haben den Freiraum, in den Klassenstufen sieben bis zehn eigene Angebote zu gestalten, die sich an den individuellen Interessen, der Lernsituation und der gezielten Förderung der Jugendlichen orientieren. • Verstärkte Kooperation mit außerschulischen Partnern. • Kontinuierliche Praxistage.¹
Beteiligte Institutionen und Personen	Schulen, Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Schulträger
Kooperationspartner	Kammern, außerschulische Partner, BA
Verankerung mit anderen Programmen	<ul style="list-style-type: none"> • Praxistag • Keiner ohne Abschluss • Fachoberschule
Links	http://www.realschuleplus.rlp.de Kompendium Realschule Plus: http://www.realschuleplus.rlp.de/uploads/media/Kompendium_1._A_uflage.pdf

¹ Siehe Projektbeschreibung Praxistag